Cassel 8 Nov. 1843.

Hochgeehrtester Herr!

Es gereicht mir zum größten Vergnügen, Ihren Wunsch durch Beilegung von einigen Exemplaren meiner schönen neuen Cuscuta zu erfüllen; um so mehr, da dieselben zu unmittelbarer wissenschaftlicher Benützung bestimmt sind. Nur muß ich es unendlich bedauern, keine Exemplare mit reifem Samen geben zu können, da leider der heftige & frühe Frost, den wir nach der Mitte Oktobers in zwei Nächten hatten, den größten Theil der vorhandenen Pflanzen vernichtet hat & gerade einige der schönsten Haufen, die am oberen Rand des steilen Raines standen, beim Umpflügen des darüber gelegenen Landes gänzlich mit Erde verschüttet worden sind. Darum bleibt auch für dies Jahr in der vollständigen Kenntniß der Pflanze eine kleine Lücke, die durch spätere Beobachtungen hoffentlich ergänzt werden wird. Denn ich zweifle nicht daran, daß die Mutter Natur, auch wenn dies Jahr kein reifer Samen entwickelt seyn sollte, sich Mittel zur Reproduktion der Art vorbehalten hat, da ja in den meisten Jahren in derselben Zeit in unserer Gegend die ersten Herbstfröste einzufallen pflegen. — Hinsichtlich des Vorkommens will ich noch erwähnen, daß meine Cuscuta im Habitus & Wuchse der Epithymum ganz ähnlich ist, nur sich häufig an ihren Haltern höher in die Höhe windet. Ich besitze Exemplare von diesem merkwürdigen Standorte, die an Centaurea me-

melitensis L.! (einziger bekannter Standort für Deutschland), neben die an Tri-
lio [illegible], Melilotus parviflora u. Medicago denticulata befestigt sind, bei-
den Pflanzen, deren Zusammenleben an einer Stelle in unserem Klima
man leicht für ein durch künstliche Aussaat bewirktes halten möchte,
wenn sie nicht durch das räthselhafte Band der neuen Cuscuta, die doch
keine Menschenhand absichtlich dahingebracht haben kann, zusammengehalten
u. unserer Flora als wahres Eigenthum verbürgt würden. Nur ein wah-
rer Botaniker kann sich aber auch die Freude vorstellen, an einem Nach-
mittage in einer Jahreszeit, wo man kaum mehr etwas Wichtiges zu er-
warten hoffte, alle genannten Pflanzen der heimischen Flora zu vindiciren.

Ich kann übrigens noch hinzufügen, dass bereits Hofrath Koch
u. Professor Bertling meine Species ~~als~~ für durchaus neu erklärt u. beide
durch Mittheilung von Originalexemplaren der C. americana auch meine
~~Zweifel~~ Bangen hinsichtlich etwaiger Identität mit dieser beseitigt haben. Die
nächste Verwandte dürfte vielleicht nach brieflicher Mittheilung des Hr.
Hofrath Koch die C. pedicellata Ledeb. Fl. alt., welche in Dietrich's Syn-
opsis fehlt, seyn, aber auch diese unterscheidet sich sehr von der
meinigen.

Es soll mich freuen, wenn einige der gegebenen Notizen dem Zwe-
cke des Hr. Dr. Engelmann förderlich seyn können, und eben so sehr,
wenn die zu erwartende Monographie erscheinen u. die bisher so dun-
kle Gruppe heller beleuchten wird.

Mit

Mit der vollkommensten Hochachtung verharre

Ew. Wohlgeboren

ergebenster

Dr L. Pfeiffer

Cuscuta
hassiaca Pfeiffer
!!!
sorgsam zu öffnen

9

Sr. Wohlgeboren

Herrn Professor A. Braun,

an der polytechn. Schule

frey. 3 3/4 1 3/4 Carlsruhe.

CASSEL 15 11 1843

VERSPÄTETE AUFGABE

CARLSR